

Übergang zu positiver Absicht

Grüße, Gott segne jeden von euch hier. Konzentriert euch auf die Dimension, die jetzt ihre Fülle und ihren Reichtum auf euch übertragen will. Sie kann euch bereichern, wenn ihr es wollt. Es ist eine Frage der Konzentration und der Absicht. Bittet um innere Führung, euch bei diesem Vorhaben zu helfen, so dass die heutige Lesung wieder als weiterer Schritt bei eurer Suche hilfreich ist.

Aber es genügt nicht, bewusst zu sein, meine Freunde. Mehr muss kommen. Ich habe in einer Lesung vor kurzem erörtert, dass ein wesentlicher Grund für die Schwierigkeit bei Veränderung von negativer zu positiver Absicht darin besteht, dass das Selbst sich insgeheim fast völlig mit dem destruktiven Teil identifiziert. Deshalb scheint es riskant, gefährlich und vernichtend, diesen Teil der Persönlichkeit aufzugeben. Die Frage ist dann, wie weiterzugehen, um dieses subtile, innere Identitätsgefühl zu verändern. Werden negative Ausdrucksweisen dem eigenen Selbst gegenüber nicht zugegeben, bilden sie schwärende Schuld und Selbstzweifel, die, übersetzt in präzise Worte, aussagen: „Wäre die Wahrheit bekannt, so stünde ich als ganz schlecht da. Aber da ich es tatsächlich bin und nicht aufhören möchte zu existieren, kann ich mich selbst nicht aufgeben wollen. Ich kann nur vorgeben, dass ich anders bin, das ist alles.“

Das ist ein verheerendes Seelenklima, in dem Verwirrung wächst und das echte Selbstgefühl mehr und mehr verloren geht. Theoretisch korrektes Wissen auf intellektueller Ebene mindert diesen schmerzhaften, verstörenden Umstand wenig. Wir werden uns in dieser Lesung ausführlicher mit dem Prozess, den ich empfehle, befassen, um eine Veränderung zu schaffen.

Der erste Schritt ist die Erkenntnis, dass eure negative Absicht im strikten Sinne des Wortes nicht wirklich unbewusst ist. Sie ist keineswegs tief verdrängtes Material. Sie ist tatsächlich eine bewusste Einstellung und Äußerung, nur habt ihr euch entschieden, sie zu ignorieren, bis ihr schließlich „vergesst“, dass es sie gibt. Dauerhaft gewollt über etwas hinwegzusehen, endet schließlich darin, dass man wirklich nicht sieht, egal, worum es geht. Wenn das Auge beginnt, sich wieder zu fokussieren, erkennt man es sofort wieder. So etwas ist nicht wirklich unbewusstes Material. Dieser Unterschied ist ganz wichtig.

Manches dieser negativen Absicht, aber nicht alles, akzeptieren sogar jetzt schon die meisten von euch, sie stellen sich ihm und räumen es ein. Ihr zieht es noch immer vor, einiges davon zu ignorieren. Um die restlichen Anteile voll bewusst zu machen, und auch um den Wechsel von negativer zu positiver Absicht durchzuführen, ist es nötig, diese „kleinen, unwichtigen“ alltägli-

chen Denkmuster zu durchforsten, die so sehr Teil von euch geworden sind, dass es euch kaum in den Sinn kommt, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Die Denkprozesse haben enorme Macht und müssen überprüft werden. So viele Gedanken und automatische Reaktionen hält man für selbstverständlich und geht über sie hinweg. Ihre bedeutungsvolle Macht wird ignoriert und bleibt sich selbst überlassen. Eine Reaktion von Übelwollen, von Neid, vorwurfsvollem Ärger kann vernachlässigt sein, trotz eurer Bewusstheit in anderen Hinsichten der bestehenden negativen Absicht. Aber es sind diese kleinen, gewohnten Reaktionen und Gedanken, die erforscht werden müssen.

Ihr mögt zum Beispiel einen irrationalen Ärger oder Hass zugeben. Ihr mögt äußerlich behaupten, dass diese Reaktionen irrational sind. Aber etwas in euch fühlt sich noch immer „berechtigt“, diese Gefühle zu haben, und fühlt sich ungerecht behandelt. Ihr reagiert immer noch auf die Vergangenheit und bringt die Reaktion in die Gegenwart. Vergangene Qual und Schmerzen mögen wirklich im wahrsten Sinne des Wortes verdrängt sein. Um die echte, direkte Erfahrung zugänglich zu machen, ist es nötig, sich mit der Verteidigung auf die allergründlichste Weise auseinanderzusetzen. In der einen oder anderen Form ist Verteidigung immer eine negative Absicht, die nicht wirklich unbewusst ist. Euer vergangener Schmerz, die Erfahrung, die ihr euch selbst gegenüber leugnet, wird zu einer gegenwärtigen verzerrten Reaktion. Und diese Reaktionen müssen als das erkannt werden, was sie sind.

Angenommen, ihr seid in einer bestimmten Situation zornig und aufgebracht. Wie gesagt, generell mögt ihr wissen und zugeben, dass dies euer negatives Gefühl ist, aber emotional fühlt ihr euch in dieser Hinsicht immer noch im „Recht“. Hier mag eine schmerzhaftes Verwirrung herrschen: Ein Teil spürt, dass eure Forderungen und Reaktionen nicht berechtigt sind, ein anderer fühlt sich so ausgeschlossen und fordernd, dass er reagiert, als hätte sich die ganze Welt nur um euch zu drehen, und verhindert, dass ihr das Gesamt objektiv seht.

Was zu tun nötig ist auf dieser Stufe, ist, den Gedanken, der an euch nagt, herauszuziehen und ihn mit dem Teil von euch, der reif ist, zu überprüfen. Ihr müsst diesem wirren Gedanken folgen und all eure Mittel und Aufmerksamkeit einsetzen, um in eurer Selbsteinsicht weiter zu kommen. So werdet ihr negativen Gefühlen und ihren verzerrten Gedanken dahinter mit wahrhaftigen, reifen und realistischen Gedanken begegnen. Nicht, dass die letzteren die ersten wieder ins Verborgene stoßen müssen. Das sollte strikt vermieden werden - und ihr auf dem Pfad wisst schon genug, um durch diese Fallgrube nicht in Versuchung zu geraten. Der Prozess muss ein bewusster Dialog sein, wie ich vorher über den allgemeinen Meditations- und Läuterungsprozess sagte. Dies ist ein Integrationsprozess, der letztlich die Spaltung eint und eine Identifikation mit eurem reifen, positiven, unverfälschten, wahren Selbst herstellt.

Es ist nicht nur notwendig, die missverstandenen, destruktiven, gemeinen, unrealistischen Einstellungen zuzugeben. Der nächste Schritt ist, dass ihr wisst, warum sie so sind, wie, auf welche

Weise sie die Wahrheit verzerren. Dann könnt ihr die realistische Situation, anstelle eurer kindischen, verzerrten Ansicht von ihr, vernünftig erörtern. Könnt ihr es tun, könnt ihr erst den ganz kindischen, verzerrten Wunsch und die Absicht, die so destruktive Einstellung ausdrücken, und dann, auf welche Weise dies der Realität, Redlichkeit, Wahrheit zuwiderläuft, und dann, was darin Negativität ist, so werdet ihr einen weiteren entscheidenden Schritt gemacht haben, die negative Absicht in positive umzuwandeln. Ihr werdet eine unnötige Verteidigung, eine brüchige Mauer beseitigt haben, die euch davon abhält, das Leben zu erfahren.

Deshalb muss sich euer erwachsenes Denken Seit an Seit mit dem kindischen, destruktiven Denken über eben dieses Problem, in das ihr emotional verstrickt seid, äußern. Dies könnt ihr, wenn ihr es wirklich wollt. Euer Denkvermögen ist eigentlich sehr gut, wenn ihr wollt. Das Denken ist gewöhnlich hoch entwickelt und kann in den Dienst des Läuterungsprozesses gestellt werden. Nur dann können Gefühle anfangen, sich zu verändern - das heißt, man kann sich erlauben, echte Gefühle, bereits vorhandene Gefühle zu zeigen.

Es ist absolut notwendig, dass ihr wisst, was die Verzweigungen und die Bedeutung von falschen Einstellungen sind. Wieso zum Beispiel eure Wut, Feindschaft, Eifersucht, euer Neid, eure unfairen, einseitigen Forderungen wirklich ungerecht sind. Nur dann könnt ihr erkennen, dass Wut berechtigt sein kann. Nur dann könnt ihr sie sauber, ohne Schuld, Selbstzweifel, Schwäche und fortdauernde schlimme Folgen erfahren. Eifersucht und Neid sind nie berechtigt, sind nie gesunde Reaktionen - und ich werde bald weiter darüber sprechen. Aber Wut und Verletzung zu empfinden, kann gerechtfertigt sein. Jedoch solange ihr nicht sauber wisst, ob eure Wut ungerechtfertigt ist, werdet ihr immer verwirrt sein. Ihr werdet immer zwischen Schuld und Empörung hin und her schwanken: Selbstverleugnung, Selbstablehnung und Leugnung und Zurückweisung von anderen, vom Leben, zwischen Angst und Vorwurf. Einerseits werdet ihr durch angestrenktes Suchen nach Argumenten eure Selbstzweifel zu mäßigen versuchen, andererseits werdet ihr durch Angst und Schwäche gelähmt sein und unfähig, euch selbst zu behaupten. Ebenso werdet ihr schwach und verwirrt in Situationen sein, wenn ihr eure irrationalen, kindischen Forderungen äußert und folglich, wenn man ihnen nicht nachkommt, eure destruktive Absicht, oder in Situationen, in denen ihr um der Wahrheit willen eure Rechte schützen solltet. Häufig herrschen beide diese Äußerungen in ein und derselbe Situation, was es nur umso verwirrender macht. Euer Verstand alleine kann solche Konflikte nicht lösen. Zuerst müssen die destruktiven Elemente eingeräumt werden, aber dann muss der Verstand sich ihnen stellen und ihnen entgegenwirken, sie begreifen und korrigieren.

Wird die erwachsene Intelligenz nur dazu eingesetzt, die schmerzhaft Verwirrung zu rationalisieren, Argumente für die eigene Verteidigung zu suchen, die eigene Lage zu rechtfertigen, sich davor zu schützen, die destruktive Absicht zuzugeben, dann ist damit nichts gewonnen. Aber wird der Verstand des Erwachsenen dazu benutzt, um Licht in die irrationalen Forderungen zu bringen, damit klar wird, dass sie unrealistisch und unfair sind und die daraus resultierenden

emotionalen Reaktionen sich für alle Betroffenen als destruktiv erweisen, dann wird eine Menge gewonnen sein, und die Wahrheit der Situation wird hervortreten.

Dies ist die Arbeit, die auf euch in eurer nächsten Phase auf dem Pfad wartet. Im Zugeben von Teilen der negativen Absicht habt ihr gute Fortschritte gemacht. Doch sehr oft wird so ein Zugeben als solches wirklich zur subtilen Flucht. Durch bloßes Zugeben eines destruktiven Gefühls, immer wieder, ohne weiterzugehen und es zu untersuchen, ohne zu wissen, warum und wie es falsch ist, findet ihr nur eine weitere Hintertür. Ihr scheint das Richtige zu tun, aber weigert euch, wirklich weiterzugehen, die ganze Wegstrecke zu gehen.

Die Versuchungen des Bösen sind sehr subtil. Jede Wahrheit kann in den Dienst einer Verzerrung gestellt werden. Aus diesem Grunde muss man so wachsam sein, und das ist auch der Grund, warum Richtiges zu tun niemals eine Garantie ist, dass man wahrhaftig ist und mit dem universellen Gesetz im Einklang steht. Deshalb sind auch die Regeln und die Theorie von Wahrheit und Gesetz immer durch die Kräfte des Bösen verzerrt worden. Es gibt kein Rezept, das euch davor schützen kann. Nur die Lauterkeit des Herzens kann das. Und diese Lauterkeit des Herzens, diesen guten Willen muss man immer und immer wieder neu entwickeln. Beides rührt aus der spirituellen Läuterung durch tägliche Rückschau und Meditation, aus dem Bekenntnis zu Gottes Welt der Wahrheit und Liebe, Ehrlichkeit und Integrität. Wenn ihr bereit seid, Anständigkeit, Wahrheit, Liebe und Redlichkeit mehr zu honorieren als den scheinbaren Nutzen des ängstlichen, festhaltenden, eitlen kleinen Ichs, wird eure Befreiung wahrhaftig keinen ungewissen Weg gehen. Wenn das auf diesen inneren Ebenen geschieht, mit denen ihr durch diese Arbeit nun Kontakt aufnehmt - nicht nur oberflächlich auf der Ebene des äußeren Daseins - geht die Läuterung wirklich tief.

Häufig seid ihr frei und gebt eure destruktiven, hasserfüllten Gefühle ehrlich zu. Aber ihr wisst oft immer noch nicht, warum sie so destruktiv sind. Jedes Gefühl, das in der jeweiligen Situation nicht die ganze Wahrheit zum Ausdruck bringt, ist destruktiv. Darum müssen alle Sachverhalte und Wirkungen bewertet und begriffen werden. Euch muss klar bewusst sein, wo ihr in eurem Fühlen, Reagieren und inneren (oft geheimen) Folgern nicht in eurer Mitte seid. Negative Gefühle zuzugeben kann eine Flucht sein, wenn man es leichtfertig tut - vielleicht nur weil man es gerade von euch erwartet, ohne dass ihr wirklich wisst, worum es eigentlich geht.

Kehren wir nun zu Eifersucht, Neid und Konkurrenz zurück. Warum sind sie niemals wahre, berechnete Gefühle oder emotionale Reaktionen? Fast alle Menschen erleiden in einem bestimmten Maße und bis zu einem gewissen Grade diese völlig unrealistischen Gefühlserfahrungen. Kinder erfahren sie mit dem einen oder anderen Elternteil, ihren Geschwistern und Ihrgleichen, Erwachsene erleiden sie mit vielem in ihrem Umfeld. Immer wenn jemand anderes etwas hat oder erlebt, was sie selbst nicht haben, kommt Eifersucht, Neid und Konkurrenz auf.

Warum sind diese unrealistisch? Weil das Denken darunter der Annahme entspringt, das Uni-

versum habe nur einen begrenzten Vorrat an wünschenswerten Dingen und Erfahrungen, und dass deshalb, was jemand anderes bekommt, einem selbst weggenommen ist.

Das ist eurem Verstand keineswegs so offensichtlich und klar. Nicht einmal eurem erwachsenen Verstand, ganz zu schweigen, jenen vagen, wirren Emotionen, die ihr erfahrt, ohne ihre Bedeutung zu kennen. Wie zuvor gesagt, es ist bereits ein bedeutsamer Prozess, solche Gefühle zugeben zu können, was ihr vorher nie getan hättet. Aber das ist nicht der endgültige Schritt. Nun, offensichtlich müsst ihr lernen, warum und auf welche Weise diese Gefühle trügerisch und destruktiv sind. Ihr kennt vielleicht einige Worte der Wahrheit, aber über sie nachzudenken und sie auf diese negativen Gefühle direkt anzuwenden, das tut ihr nicht wirklich.

Meint ihr aus dem Vorausgegangenen einen Grund zu haben, euch beraubt zu fühlen, weil jemand etwas hat, was ihr nicht habt (was Eifersucht und/oder Neid ist), so leugnet ihr auch die Tatsache, dass ihr es seid, die sich von dem abschneiden, was ihr haben könntet. Nicht andere sind es, die euch das antun. Ihr mögt in einem Teilbereich eures Verstandes sogar wissen, wie ihr handelt, denkt und fühlt, so dass ihr beraubt endet; ihr mögt zugeben, dass ihr nicht bereit seid, das damit verbundene Risiko einzugehen, den Preis zu zahlen, der nötig ist, um das zu haben, wonach ein Teil von euch sich sehnt und was ein anderer Teil von euch negiert. Aber ihr wendet das noch immer nicht auf euren Neid, eure Ängstlichkeit an, dass andere mehr haben könnten als ihr, oder auf eure Entrüstung, dass sie tatsächlich mehr haben.

Es wäre daher klug, wenn ihr die Bereiche eurer Eifersucht, eures Neides und eurer Konkurrenz sehr genau untersuchen würdet, wenn ihr zugäbt zu leugnen, worauf immer ihr neidisch seid, wenn ihr untersuchen würdet, wie ihr es leugnet, wie ihr Aspekte ablehnt, die für den „Erwerb“ dessen, worauf ihr neidisch seid, nötig sind, wenn ihr erkennen würdet, dass andere, denen ihr es neidet, offensichtlich das Naturgesetz erfüllt haben, das aller kreativen Erfahrung innewohnt. Je mehr ihr das tut, desto tiefer wird eure Einsicht sein, dass das Universum allen Entitäten, die offen sind, es anzunehmen, unbegrenzt Gutes gewährt. Deshalb braucht ihr auf nichts neidisch zu sein.

Wenn ihr neidisch seid, schaut, wie ihr durch diese oder jene Einstellung, die zu einem speziellen Verhalten führt, bewusst euer Glück, eure Chance, es zu verwirklichen, zerstört. Seht, wie ihr euch selbst verschließt und in den negativen Einstellungen bleibt, die die Erfüllung verweigern. Ihr stellt nicht die Brücke zwischen diesen Einstellungen und eurer Leere und Unerfülltheit her. Daher werdet ihr immer bitterer und fühlt euch berechtigt, aufgebracht und negativ zu sein.

Nun, die Erkenntnis eurer eigenen Verantwortung für eure unerfüllten Bedürfnisse sollte, darf eure destruktiven Absichten nicht wieder ins Verborgene treiben. Eine der wichtigsten Einstellungen, um richtige Selbstachtung und Selbstannahme zu erlangen, ist die Fähigkeit zuzugeben,

unrecht zu haben, ohne sich verabscheuungswürdig und nicht liebenswert zu fühlen. Dies ist der große Kampf. Der Mensch glaubt, will er eine liebenswerte, ehrbare Person sein, dürfe er niemals Fehler machen. Dieser Glaube führt zu soviel Zerstörung und Durcheinander. Es ist möglich, die Destruktivität zuzugeben, ohne sich hoffnungslos wertlos zu fühlen.

Wenn ihr eifersüchtig und neidisch seid, fehlt euch das Vertrauen in die universelle Wirklichkeit. Diese Realität ist UNBEGRENZTER ÜBERFLUSS, würdet ihr nur euer Herz, euren Geist, euer Bewusstsein, eure empfänglichen Fertigkeiten öffnen. Aber wenn ihr an negativer Absicht festhängt, ist es unmöglich, empfänglich zu sein. Empfänglichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil von positiver Absicht. Negativität und Empfänglichkeit schließen sich deshalb gegenseitig aus. Also leidet ein negativer Mensch ständig unter Entbehrung. Ihm kommt es so vor, als würde die Außenwelt ihm das antun, aber tatsächlich schneidet er sich von der Wirklichkeit des ewig zugänglichen Überflusses ab.

Konkurrenz (eine Variation von Neid und Eifersucht) geht auch von der falschen Voraussetzung aus, dass Selbstwert durch das Messen und Vergleichen des Selbst mit anderen bestimmt ist. Auch das ist eine völlige Verzerrung der Realität. Kein Mensch kann an einem anderen gemessen und mit ihm verglichen werden. Ganz gleich, wie gebildet und zureichend, schöpferisch und erfüllt ein anderer Mensch ist, er ist nicht besser oder mehr, nicht begünstigter, ausgewählter oder privilegierter. Er hat seine schöpferischen Fähigkeiten nur mehr genutzt als seine Neider, er hat vielleicht seine Nische im Leben, seinen Ort, seine Erfüllung, seine Mitte gefunden, während ihr noch leugnet und euch dagegen wehrt, in eurer Mitte zu sein, eure Potentiale zu verwirklichen.

So begebt ihr euch in die unnatürlichste Lage, die Reichtümer des Universums zu leugnen und es dann selbst und seine Naturgesetze anzuzweifeln, das nichts weiter will, als euch die allergrößte Erfüllung, Erweiterung und frohen Selbstausdruck zu geben. Ihr bezweifelt und negiert willentlich den Überfluss (unter dem Deckmantel intellektueller Überlegungen) und neidet dennoch anderen, was sie haben.

Ich kann nicht genug betonen, dass eure Einsicht in die destruktiven, widersprüchlichen Einstellungen im Neid, der Eifersucht, Empörung, Konkurrenz, Vorwurf und so weiter diese Gefühle nicht wieder in den Untergrund treiben darf. Sie müssen an der Oberfläche bleiben, und ihr müsst ihnen begegnen als das, was sie sind, bis ihr diese Energieströme wirklich ändert. Vergesst nicht für einen Moment, dass jedes solcher Gefühle Energieverbrauch ist. Diese vergeudete Energie kann dann nicht für euch, sondern muss gegen euch arbeiten, auf eine Weise, die euch verletzen und berauben wird, denn ihr treibt einen Keil zwischen euch selbst und den Reichtum der Schöpfung.

Diese Lesung ist gedacht, euch dazu zu bewegen, eure destruktiven Absichten ganz in Ruhe zu

beobachten, zu überprüfen, abzuwägen, zu untersuchen, einzuschätzen und zu verstehen, wie und warum es solche Absichten sind, und dann was im Vergleich dazu die wirkliche, realistische Einstellung ist. Bittet um Führung und Inspiration für diesen Prozess. Bittet um Hilfe, immer mehr den Überfluss des Universums zu erfahren. Dann werdet ihr nicht mit dem kleinen Verstand kämpfen und einerseits stoßen und grabschen und greifen und andererseits leugnen und negieren müssen. Leugnung und Verneinung drücken Misstrauen aus. Die energetische Bewegung von Leugnung und Verneinung ist ein Zumachen, was es dem Universum ganz unmöglich macht, zu euch zu kommen und euch seinen Reichtum zu geben. Es kann ihn euch nicht geben. Nur wenn ihr offen und empfänglich seid, kann es das. Das Universum ist so reich, so fruchtbar, mit der kreativen Geisteskraft so geschmeidig, dass es euch alles geben wird, was ihr euch annehmen lässt, vorausgesetzt dieses Geben verletzt nicht das Gesetz der Liebe.

Wenn ihr euch das erste Mal für einen empfänglichen Zustand öffnet, müsst ihr auch darauf vorbereitet sein herauszulassen, was in euch ist. Offen und empfänglich zu sein, heißt, ohne Verteidigung zu sein, innerlich entspannt, nicht dicht, ohne Angst, was auch kommen mag - aus eurem Inneren oder von außen. Habt ihr zum Beispiel Angst vor Schmerz und wehrt euch dagegen, wenn ihr nicht wisst, ihn erfahren zu können, ohne zusammenzubrechen, kann euer Seelen- und Geisteszustand keinesfalls offen, ungeschützt, entspannt sein. Wehrt ihr euch gegen unangenehme Gefühle oder Erfahrungen, erwerbt ihr automatisch Böses, das heißt, negative Einstellungen.

Somit ist der erste Schritt zur Herstellung einer empfänglichen Einstellung, das Böse, das in euch ist, herauszulassen, es nicht länger zu leugnen, die Angst vor dem zerstörerischen Selbst zu verlieren. Dann könnt ihr Schmerz erfahren. Und wenn ihr die Angst vor eurem Selbst, dem Schmerz, dem Bösen verliert, werdet ihr im passenden Zustand von Empfänglichkeit sein. Wenn euer Bewusstsein sich dann aktiv auf den Reichtum des Universums vorbereitet, sich eine Vorstellung davon macht, was für besondere Äußerungen und Ansprüche es enthält, werdet ihr sehen, dass ihr an dem Überfluss des Universums in genau dem Maße teilhabt, den ihr euch wünscht.

Erkennt, dass der Überfluss an euch verfügbarer kreativer Kraft jede Grenze, der ihr zu begegnen scheint, überschreiten muss. Welcher Hürde ihr auch begegnet, wenn ihr glauben könnt, dass die schöpferische Göttliche Kraft sie beseitigen kann, wird es geschehen. Das ist keine Zauberkraft, die für euch arbeitet, ohne dass ihr zutiefst für den Schöpfungsprozess verantwortlich seid. Im Gegenteil, es ist ein gesetzeskonformer Prozess, der euch voll mit einbezieht und euch volle Selbstverantwortung gibt. Zum Beispiel, wenn ihr daran zweifelt, eine euch innewohnende schlimme Einstellung überwinden zu können, muss dieser Zweifel für eure Läuterung ein scheinbar unüberwindliches Hindernis erzeugen. Aber wenn ihr für dieses Böse Verantwortung übernimmt, während ihr auch wisst, dass ihr ein Ausdruck der Göttlichen Kraft

seid, die alles erschaffen kann, was ihr wünscht, wird sich eure Läuterung vollenden. Je mehr euch das bewusst ist, desto schneller wird es so sein.

Öffnet euch, um herauszulassen, was in euch ist, und lässt herein, was das Universum bereit ist euch zu geben. Das heißt, was aus euch herauskommt, muss weiter nachgegangen werden, wie ich in dieser Lesung erklärt habe. Bringt die Gefühls- und die Geistesebene zusammen. Prüft die Bedeutung eurer Gefühlserfahrung, der Gültigkeit und Realität hinter dem Gefühl. Das ist die Gültigkeit der Annahme, die einer Gefühlsreaktion zugrunde liegt. Ich wiederhole, es reicht nicht, vage zu wissen, dass ein Gefühl destruktiv und unrealistisch ist. Ein solch vages Wissen enthält einen ihm zugrunde liegenden Glauben, der aufgedeckt, nachgeprüft, genau verstanden und schließlich geändert gehört. Jede destruktive Einstellung ist Ausdruck eines Werturteils darunter, und diese Werturteile müssen ganz klar sein, was ihre Genauigkeit oder Täuschung anbelangt. Ihr müsst euch der Deutungen, für die ihr euch entscheidet, sehr klar sein, wenn ihr bestimmte Reaktionen habt, und ihr müsst wissen, wo sie wahr sind und wo falsch. Ertastet diese Realität, wenn diese kleinen unbeabsichtigten, emotionalen Reaktionen in euch vor sich gehen, auf die ihr gewöhnlich nicht achtet. Geht an ihnen nicht vorüber. Gebt Zeit und Konzentration auf eine entspannte Weise, um diesen Aspekt der Pfadarbeit weiter zu verfolgen.

Zweifel kann nur beseitigt werden, wenn ihr Platz macht für eine vertrauensvolle Einstellung und sie ausprobiert. Aber wenn ihr bloß euer Misstrauen ausdrückt, ohne euch weiter zu kümmern, was es bedeutet, warum es falsch ist, wie es vielleicht anders sein könnte, so müsst ihr im Status Quo verbleiben. So verhält es sich mit vielen von euch an diesem Punkt auf dem Pfad: Ihr könnt sagen, „Ja, ich habe Hass, Neid, Vorwurf, Bitterkeit, irrationale Forderungen“, oder was es sonst sein mag. „Ja, ich bin gehässig, ich will zerstören, ich bin eifersüchtig, ich will alles haben und nichts geben.“ Aber wenn ihr die tiefere Bedeutung nicht untersucht, wenn ihr nicht vollständig erkennt, wie unrealistisch die Annahmen, die Glaubenseinstellungen und Interpretationen sind, könnt ihr die defensive Negativität nicht aufgeben und das Leben erfahren. Ihr müsst das Denken, das der Bosheit, dem Misstrauen, der Eifersucht, der Feindseligkeit und so weiter innewohnt, untersuchen. Untersucht die diesen Gefühlen innewohnenden Denkvorgänge und Schlussfolgerungen, weil diese Folgerungen nur in eurem Kopf bestehen.

Menschen haben alle möglichen kleinen Gedanken, jeden Tag, jede Stunde ihres Lebens. Sie achten nicht darauf, aber diese Gedanken bedeuten viel. Denken hat solch eine Macht. Denken erschafft. Eure Gedanken, ebenso sehr wie eure Gefühle, erschaffen eure Aktionen und eure Erfahrungen. Sie erzeugen den Zustand eures Körpers, eures Verstandes, eurer Seele und eures Geistes.

Die negative Absicht, die wir kürzlich erörtert und zutage gefördert haben, ist deshalb eine harte Realität. Sie ist ein schöpferischer Prozess - negativ schöpferisch, aber genauso kreativ, als wenn ihr eine positive Erfahrung entwickelt. Ihr wollt dies noch immer nicht sehen, obwohl

ihr negative Absicht einräumt. Ihr gebt zu, absichtlich einen negativen Ausdruck im Leben bewahren und verewigen zu wollen - in einigen, nicht in allen Bereichen eures Lebens natürlich. Aber wenn ihr die Wirkung leugnet, die er auf andere hat, müsst ihr blind sein, wenn die Negativität der anderen Person auf euch einwirkt. Das ist ein sehr schmerzhafter und verwirrender Zustand. Diese Wechselwirkung kann nur aufgelöst werden, wenn ihr euren Part klar erkennt, einschließlich der Wirkung, die sie hat, und der Verzerrung, die sie ist, verglichen mit der Realität. In dem Maße, wie ihr die Wirkung leugnet und ignoriert, die ihr auf andere habt, genau bis zu diesem Grade werdet ihr vage etwas Beunruhigendes fühlen, ihr werdet darüber verwirrt sein, dass ihre Negativität bis in euch hineinreicht. Ihr werdet nicht wissen, was das alles bedeutet. Ihr werdet etwas spüren und zwischen Empörung und Schuld hin und her schwanken - wie ich zuvor sagte. Die fehlende Klarheit über euch selbst muss in euch Selbstzweifel wecken, die euch seinerseits schwach, erschreckt, fälschlich zuversichtlich und fälschlich zurückhaltend machen.

In diesem Zustand werdet ihr unfähig sein, zwischen tatsächlicher Negativität seitens anderer gegenüber euch oder einer Einstellung anderer, die gar nicht negativ, sondern für euch bloß unangenehm ist, zu unterscheiden. Ihr werdet genauso grollen, werdet euch genauso unfair behandelt und verletzt fühlen, als wenn Menschen aufgrund ihrer eigenen negativen Absicht wirklich gemein und boshaft sind. Doch wenn ihr euch selbst kennt, werdet ihr auch den Unterschied zwischen diesen beiden Möglichkeiten bei anderen sehen und angemessen auf diese völlig unterschiedlichen Erfahrungen reagieren. Wie es jetzt ist, seid ihr unfähig, zwischen diesen beiden Phänomenen zu unterscheiden. Also versucht ihr oft, „auf eurem Recht zu bestehen“, wenn ihr anderen wirklich nicht gestattet, das ihre zu haben, und ihr möchtet einfach ein gieriges, forderndes, unvernünftiges Kind sein. Andererseits seid ihr gleichermaßen oft für die Negativität bei anderen blind und beschwichtigt fälschlich, wobei ihr nur vage spürt, dass irgendetwas falsch ist. Ihr mögt hadern und revoltieren, aber das ist keine reine und klare Reaktion, die aus einer tiefen Selbsterkenntnis und der Einsicht eurer inneren Unwirklichkeit kommt.

Diese Verwirrung in eurer Interaktion mit anderen zu verstehen, ist äußerst wichtig für euch, und nutzt sie als Maßstab. Seid ihr in euch selbst klar, werdet ihr über die Negativität und Destruktivität anderer euch gegenüber nicht aufgebracht sein. Ihr werdet es als das sehen, was es ist, ihr mögt euch ärgern, aber nicht verwirrt, schwach, schuldig, ängstlich sein, noch herabgesetzt und vernichtet. Überdies werdet ihr, wenn die andere Person ihr Leben, ihre Gefühle, ihr Recht äußert, die mit euren Wünschen nicht übereinstimmen, das akzeptieren können. Zuerst werdet ihr wirklich wissen, wie ungerechtfertigt eure Wut ist, aber dann, wenn ihr wirklich versteht, muss die Wut verschwinden, und ihr werdet anderen erlauben zu sein, auch wenn das eure Wünsche beeinträchtigt.

Das Kleinkind wird dann nicht länger seine Ansprüche stellen, „Alles für mich und meinen Willen, kümmer dich nicht um andere.“ Diese Ansprüche müssen ausgedrückt werden, aber

müssen als zutiefst unrealistisch und destruktiv erkannt werden, und wie und warum sie es sind. Nur wenn dieses Bewusstsein umfassend und sauber ist, werdet ihr frei sein und euch von der schrecklich schmerzhaften Verwirrung befreien, die ich zuvor erwähnte: Die Verwirrung über andere, die sich mit euch auseinandersetzen. Ihr werdet nicht länger unsicher sein, welche Reaktion auf die anderen die angemessene ist.

Das ist die Art und Weise, den Punkt erreichen zu können, wo ihr willens und fähig seid, eure negative Absicht und Äußerung dem Leben gegenüber aufzugeben; das ist der Weg, den Übergang zur positiven Absicht zu schaffen. Die positive Äußerung ist, zum Beispiel, eure Eifersucht aufzugeben, denn ihr könnt euch wünschen zu bekommen, was ihr begehrt, und wenn ihr den Preis dafür zu zahlen bereit seid. Ihr möchtet herausfinden, auf welche Weise ihr danach grabscht, ohne die Begleitumstände, die ihr widerlegt. Wenn ihr dann den Gedanken entwickelt, „Für mich ist genug da. Ich kann andere auch haben lassen. Sollen sie es haben. Will ich es wirklich haben? Zahle ich den Preis für das, worauf ich neidisch bin? Lege ich mich wirklich fest darauf, was auch immer ich dem anderen übelnehme und ihm neide? Wenn ich diese Verpflichtung nicht eingehe, habe ich das Recht, es ihm wegzunehmen, ihn darum zu beneiden?“ Ihr könnt dann um die Fähigkeit beten, genau in dieser Hinsicht zu lieben: Ihnen ihre Freude zu lassen. So wie ihr euch selbst behandelt, so müsst ihr unvermeidlich auch andere behandeln. Das ist euch bekannt. Aber das Umgekehrte ist ebenso wahr: Wie ihr andere behandelt, so auch euch selbst. Wenn ihr anderen großzügig und fair das Ihre lässt, werdet ihr plötzlich feststellen, dass ihr euch selbst habt lassen können. Die große Angst, die ihr noch immer erlebt, wenn ihr euch ausdehnt und dem Universum öffnet, wird allmählich, und manchmal sogar ganz plötzlich, aufhören. Ihr werdet das freudige Universum stärken können, während es stetig in euch und um euch herum pulsiert. Es leitet euch ständig an. Ihr werdet die Stimme der Wahrheit und der Liebe erkennen. Ihr werdet die Manifestation reicher Freude fühlen und erfahren. Aber nicht, solange Herz und Geist klein und eng sind, nicht, solange ihr es andere nicht haben lassen wollt, nicht, solange ihr eure positiven Kräfte mit ängstlicher, misstrauischer und boshafter Einstellung in euch tragt. Aber wenn ihr den Schritt des Risikos und des Vertrauens - Vertrauen auf Gott - machen könnt und dieses Vertrauen offen in Gottes Welt äußert, dann werdet ihr die Freude der Realität kennen.

Die Zeit ist gekommen, meine Freunde, dass immer mehr von euch diese Übergangsschritte machen können. Nicht durch Leugnen des Bösen und des Schmerzes darunter, sondern indem ihr realistische Schritte macht, mit denen das Böse transformiert wird. Ihr werdet die volle Erfahrung aller Gefühle zulassen und eurem eigenen Bewusstsein die Macht geben, das Leben, das ihr haben wollt, zu führen. Ängstigt euch die eine oder andere Erfahrung? Ihr könnt sofort eine neue Bedingung erzeugen, indem ihr euch selbst sagt: „Muss ich wirklich Angst haben? Ist es möglich, die eine oder andere Freude, einen schöpferischen Selbstaussdruck, Vergnügen zu erfahren, oder muss es erst Schmerz und Qual, Angst und Verzweiflung sein, die ich auf eine sichere und wohltuende Weise erlebe? Ich beanspruche diese Fähigkeit für mich, um so letzte-

res durchzumachen und damit zum Ersteren zu gelangen.“

Das ist positive Schöpfung in Aktion. Sie ist möglich. Bittet bei jedem Schritt auf diesem Wege eure innere Führung, sie möge euch die Wachheit und das Bewusstsein geben, das, womit ihr euch auseinandersetzen müsst, nicht in den Untergrund zu verdrängen. Wenn ihr dies tut, werdet ihr mit jeder Faser eures Wesens nicht nur wissen, sondern fühlen und erfahren, dass das, was ihr fürchtet, eine Illusion ist, und dass das Universum ein reicher und fröhlicher „Ort“ ist.

Ihr alle, die ihr die besondere Kraft heute empfangen habt, nehmt sie auf und verschmelzt sie mit eurer eigenen, denn letztlich ist es nur EINE Kraft. Die Kraft, die hier herkommt, wird euch lediglich helfen, eure eigenen Kanäle zu öffnen, damit eure schöpferische Kraft aus euch herausströmen kann.

Ich werde euch nun mit dieser Energie verlassen. Meditiert mit ihr, arbeitet mit ihr, öffnet euch, wie ihr es in den vergangenen Monaten immer mehr getan habt. Lasst euch von dieser Energie einhüllen und von ihr dahin bewegen, wo ihr hingehen müsst. Lasst die Inspiration zu, damit ihr alle, die ihr heute Abend da seid, es wagt, sie in eurer eigenen Weise zu äußern. Seid Kanal, so dass diese Energie euch zum nächsten Schritt auf eurem Pfad verhelfen kann - wo ihr auch sein mögt, oder was es auch in eurem Falle bedeuten mag. Euch allen sage ich: In der Meditation, die folgt, versucht, euer Vertrauen zum Universum auszudrücken, versucht, euch vorzustellen, dass ihr tatsächlich Überfluss, Fröhlichkeit, Erfüllung eures Lebens, eurer Inkarnation haben könnt - und dass Erfüllung tiefen Frieden bringt. Seid gesegnet, ihr alle, meine Liebsten!

BEKANNTMACHUNG:

Mit Freude geben wir die Heirat von Dr. John C. Pierrakos und Eva Broch bekannt.

Übersetzung: Paul Czempin 2005

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.